

Jahresbericht des Jubiläumsjahres 1997

der Jugendfeuerwehr Cronenberg
(FF-Version: beinhaltet Weihachtsfeier und Abschlußübung)

Unser Jubiläumsjahr 1997 begannen wir mit einer Referatereihe, die uns nach den Winterferien wieder in den theoretischen Dienst führte. Nachdem wir in dieser Zeit theoretisches Wissen vornehmlich auf FWDV 4-Basis vermittelt bekamen, konnten wir dann Mitte März unseren ersten Einsatz in der Kategorie gefährliche Stoffe und Güter verzeichnen, denn wir mußten unseren Kühlschrank dekontaminieren, nachdem eine gewisse Person seine Socken darin hatte verschimmeln lassen.

Kurz darauf, am 15. März, rückten wir mal wieder dem während des Winter entstandenen Feuchtbiotops im Hütterbusch zu Leibe. Mit drei C-Rohren lösten wir den Dreck aus dem Becken. Eingesetzt wurde die Pumpe unseres TLF und die Schmutzwasserpumpe. Nach 4 ½ Stunden Arbeit gab es für alle eine Stärkung und wie immer eine Saisonkarte.

Nach den Osterferien begannen wir am 15. April unseren praktischen Dienst; aber natürlich ging die UVV allen praktischen Übungen voran. Nach einigen Übungsabenden ging es dann auch schon wieder auf unser Sommerfest zu, bei dem wir uns wie immer sehr aktiv beteiligten, allerdings mußten wir dieses Jahr bei den von den Jugendfeuerwehr geleiteten Ständen Popcorn und Blinker erhebliche Popularitätsverluste feststellen, dementsprechend fielen auch unsere Einnahmen aus. Unsere Showübung war dafür aber die beste, die wir seit Jahren vorgeführt haben. Es gab keine einzige Panne, dafür aber ein richtig großes Feuer.

Nach dem Sommerfest übten wir noch bis Ende Juni und durchlebten dann die Sommerpause, in der einige von uns bei den Planungen für das große Ereignis, daß bald folgen sollte, mithalfen und mitdachten.

Am 19. August war die Sommerpause vorüber und ab da ging es mit großen Schritten auf das Jubiläum zu. An den Vorbereitungen dafür beteiligten sich die meisten Kameraden unserer Gruppe mehr, die anderen weniger, ein paar Leute aber auch gar nicht. Nachdem die arbeitsreiche Woche, in der es meist eher lustig als mühsam zuing, hinter uns allen lag, war es dann endlich soweit: Das 25-jährige Jubiläum der ältesten Jugendfeuerwehr Wuppertals konnte am 29. August 1997 endlich beginnen.

Gefeiert wurde von Freitag nachmittag bis Sonntag morgen im Freibad Hütterbusch in Form eines Zeltlagers. Nach einer offiziellen Begrüßung und der Zeltverteilung machten sich die Gruppen am Freitag abend zeitversetzt auf zu einer sehr tollen Nachtrallye die noch einige Tücken mit sich bringen sollte. Nach Gummipuppenretten vom See mit gemeingefährlicher Schnur im Wasser, Erbsenzählen, Fragebögen und, und, und kehrten die meisten Gruppen auch zum Schwimmbad zurück. Das Resultat der Rallye war nicht schlecht: Ein Verletzter, ein Halbertrunkener, ein ramponiertes Schlauchboot, ein festgefahrenes Fahrzeug irgendwo im Wald und mehrere vermißte Gruppen. Aber sonst ging alles gut. Die vermißten Gruppen fand man dann irgendwann um Mitternacht auf der Hauptstraße wieder.

Am Samstag morgen, alle Personen waren wieder wohlauf, begannen dann die Lagerspiele. Neben Luftballon durch Schlauch aufblasen, Holzwettsammeln, Staffelschwimmen und vielem anderen stand als tollstes Spiel der Löschangriff im Wasser auf dem Programm. Ziel war es, von der Pumpe am einen Beckenrand einen B-Schlauch durchs Wasser zu legen, Verteiler anzuschließen, und dann drei Trupps mit je einem C-Rohr und jeweils einer C-Länge auf der anderen Beckenseite aus dem Wasser steigen zu lassen. Das Dumme an der ganzen Sache war nur, daß wir bei dieser Übung wegen eines nicht angeschlossenen C-Schlauchs am Verteiler disqualifiziert wurden. Der Verteiler war übrigens mitsamt Melder untergegangen. Diese Pleite war für uns ziemlich bitter, denn wir hätten dabei die Bestzeit erreicht.

Außerdem wurden wir wegen zu vielen Leuten im Team beim Staffelschwimmen disqualifiziert. Bei den anderen Spielen lagen wir aber ziemlich gut Rennen. So zum Beispiel beim Wettrutschen und Luftballonaufblasen: Bei beidem belegten wir Platz eins. In der Nacht von Samstag auf Sonntag kamen um zwei Uhr nachts die Lagerfeuerspezialisten auf die Idee, eine Großbestellung bei MC Donald's zu machen. Um fünf Uhr morgens kamen Wolfgang Nolzen und Fahrer dann mit sechs Spezialtüten im Hütterbusch an und es gab eine tolle Freßorgie bei der einige fünf Hamburger essen konnten, obwohl sie nur einen bestellt hatten. Am Sonntag morgen fand ein toller Gottesdienst statt, den der leitende Notfallseelsorger der Stadt Witten durchführte, nachdem es den Wuppertaler Notfallseelsorgern leider nicht gelang, trotz mehreren Anfragen einen ihrer Leute für diesen Job zu entsenden. Der Gastpfarrer brachte dafür sogar noch eine Band mit. Bei der darauffolgenden Siegerehrung belegten wir unserer Wache zu Ehren Platz sechs. Das Fest klang nach vielen Ansprachen, Gratulationen und Geschenken mit einem Mittagessen allmählich aus und die Jugendgruppen fuhren am Nachmittag nach Hause. Die weitest angereisten Gäste kamen übrigens aus Frankfurt.

Für Planung, Aufbau, Durchführung und Abbau bedanken wir uns ganz herzlich bei allen Kameraden, die in irgendeiner Form zum Fest beigetragen haben, hierbei natürlich besonderen Dank an unsere Jugendwarte und die noch aktiven Mitgliedern der „ersten Gruppe“ von 1972, die einen Großteil der Planung übernommen haben.

Weiterhin gebührt der Dank auch den anderen Gruppen und Personen, die uns eine Durchführung des Jubiläums ermöglicht haben. An dieser Stelle geht der Dank besonders an das DRK Cronenberg, das uns und alle Teilnehmer drei Tage lang mit Essen versorgte.

Uns hat das Jubiläum sehr gut gefallen, und ich denke, das wir damit die Meinung der gesamten Feuerwehr Cronenberg widerspiegeln.

Besonders stolz sind wir natürlich auf unseren tollen Wimpel, der zwar schon vor einigen Gruppengenerationen gewebt werden sollte, nun aber endlich da ist und noch toller aussieht, als wir ihn uns vorgestellt hatten. Das Design wurde übrigens von uns erstellt und entspricht somit keiner einzigen Vorgabe.

Nach einem unfreudigen Monat September, in dem die Jugend sich aufgrund verschiedener Faktoren in eine Durchhängephase befand, beteiligten wir uns im Oktober mit einem Grillstand am Oktoberfest des Runden Tisches Cronenberg.

Den theoretischen Dienst begannen wir Ende Oktober / Anfang November.

Erstmalig begleiteten wir neben dem Cronenberger Martinszug, der dieses Jahr am 8. November stattfand, einen Tag später auch den Sudberger Zug und kamen so zu Weckmännern im Überfluß.

Unsere Jahresabschlußübung fand dieses Jahr erstmals nach Beginn der Wintertheorie am 13. Dezember am Klärwerk Kohlfurth statt. Dort saugten unter der L74-Brücke mit der Tragkraftspritze unter Vornahme von 8 Saugschläuchen über einen Höhenunterschied von ca. 7 m aus der Wupper Wasser an. Danach veranstalteten wir unsere JHV und Weihnachtsfeier, auf der wir nach verschiedenen Diskussionen, Neuwahlen und Jahresbericht anschließend noch grillten. Außerdem gab es zu Weihnachten für alle eine Ausgabe der FWDV 2/2 und eine Koppel mit Taschenmesser, Maglite und den jeweiligen Gürteltaschen.

Abschließend möchte ich noch ein wenig über die Statistik berichten:

Wir begannen das Dienstjahr mit 11 Jugendfeuerwehrangehörigen. Anfang Februar verließ dann Sascha Böhle die Jugend und im September wurde weiteren zwei Kameraden aufgrund des offensichtlichen Desinteresses an der Jugendfeuerwehr der Austritt nahegelegt, worauf beide die JF verließen. Im August gingen ein Kamerad und eine Kameradin für ein Jahr nach Amerika. Hauptsächlich im September befanden wir uns erstmals seit langer Zeit in einer Mitgliederkrise, so daß wir in dieser Zeit nicht einmal eine Löschgruppe bilden konnten, und so wurde der September dadurch und durch andere Probleme wie schon erwähnt zu einem passiven Monat der JF. Dieses Problem konnten wir aber schnell beheben dadurch das wir in der Zeit viele neue Mitglieder in die Jugend aufnahmen. Die neuen Mitglieder 1997 sind: Nancy Geiger, Wittich Sohl, Sebastian Lorenc, Jan Kaufmann und Dirk und Carsten Jasky. So kommen wir am Jahresende wieder auf elf Mann plus zwei Kameraden in Amerika.

Unsere Jugendwarte blieben wie im Vorjahr Holger Arenz, Dirk Jacobs und Oliver Vitt.

Nun werden wir das kommende Frühjahr nutzen, um uns in unseren FwDV 2/2-Büchern schlauzumachen

um die Kenntnisse ab Mitte März in die Praxis umzusetzen. Außerdem freuen wir uns auf unsere Fahrt nach München, die wir in absehbarer Zeit -langersehnt- endlich durchführen werden. Dort wollen wir, wenn sich die Möglichkeit bietet, in der Berufsfeuerwehr übernachten, da diese zu bestimmten Anlässen Gästezimmer zur Verfügung stellen kann. Vornehmlich gilt die Reise natürlich dem deutschen Museum. Leider wird für uns dort nicht das Oktoberfest vorverlegt, aber man kann ja nicht alles haben.